

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/709999>

Veröffentlicht am: 06.05.2016 um 22:54 Uhr

Zeichen gegen Rassismus

Folkfrühling in Ostercappeln erfolgreich gestartet

von Steffen Meyer



Ostercappeln. „Aufgestanden! Aufgewacht! Nie wieder darf es sein, dass braune Horden dieses Land regieren und unsere Kinder verführen...“ Der Refrain von „Stiefelritte vor der Tür“ macht deutlich: auch am Folkfrühling Venne gehen die aktuellen politischen Ereignisse nicht spurlos vorbei.

„Im Gegenteil! Zwar steht der Spaß am und die Liebe zum Folk auch 2016 im Mittelpunkt, doch haben wir uns entschlossen, zugleich im Rahmen unseres Festivals ein Zeichen zu setzen gegen den aktuellen Umgang mit Flüchtlingen und den drohenden Rechtsruck in der Gesellschaft“, betonte Dieter Wasilke – Initiator und Motor des 18. Venner Folkfrühling – anlässlich seiner Begrüßung auf der Guckkastenbühne im Gasthaus Linnenschmidt.

Dort begann das dreitägige Festival am Freitagabend und erstmals seit langer Zeit griff Wasilke nicht nur zum Mikrofon, sondern auch zu seiner Gitarre und interpretierte mit dem „Stiefelritte“-Lied einen Folksong, denn er bereits 1982 geschrieben und komponiert hatte.

Aufmarsch von Neo-Nazis

Damals erlebte er den Aufmarsch von Neo-Nazis in Hildesheim mit und war schockiert, dass es damals immer noch viele Anhänger des Nationalsozialismus gab.

Heute befürchten viele – nicht nur unter den Organisatoren und Gästen des Folkfrühling – dass die dunklen Zeiten von damals in neuem Gewand wiederkehren. Dementsprechend wichtig ist es den Veranstaltern, dass an allen drei Tagen auch die politischen Geschehnisse nicht unberücksichtigt bleiben.

So wird im Rahmen verschiedener Festivalbeiträge darauf aufmerksam gemacht, dass zurzeit rund 60 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind. Am Freitagabend war es der Auftritt von Pascal Gentner, der sich in verschiedener und häufig auch wohltuend augenzwinkernder Form mit Themen wie Menschsein, Menschenwürde und Toleranz auseinandersetzte. Das Motto vom neuen Programm des norddeutschen Liedermachers lautet: „Willkommen!“

Liebe, Frieden und Menschenwürde

Weitere Auftritte unter anderem von Günter Gall (Titel: „Zäune sind keine Lösung“), Gerd Schinkel (mit seinem Programm „Zuflucht“ sowie ergänzenden Lesungen zum Thema durch die „Seniorenredaktion“) am Samstag, 7. Mai, sowie der Friesenfolker von „Laway“ am Sonntag, 8. Mai, schließen sich an. Auch das traditionelle Finale am Sonntagabend auf der Venner Mühleninsel wird im Zeichen von Liebe, Frieden und Menschenwürde stehen.

Darüber hinaus verkaufen die Festivalmacher für zwei Euro pro Stück einen Button an die Besucher und der Erlös kommt in voller Höhe der Flüchtlingshilfe zugute. Erwartet werden an allen drei Tagen weit über 1000 Folkfans aus dem gesamten nordwestdeutschen Raum. Präsentiert werden rund 30 Bands und – fast – ebenso viele Stilrichtungen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.